

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gerufen, das schon in den ersten vier Monaten des Krieges bedrohlich wurde¹⁾, während die Folgezeit ein weiteres unerhörtes Ansteigen brachte.

Infolge aller dieser Gründe zogen die Preise selbst für die wichtigsten Massenbedarfsgegenstände in Großbritannien in einem Maße an, das in Deutschland nicht zu beobachten war. Weizen und Gerste, Butter und Eier, Mehl und Fleisch sind mit einer Schnelligkeit im Preise gestiegen, daß alle Voraussetzungen, die der Bericht der „Königlichen Kommission über die Frage der Versorgung Großbritanniens mit Lebensmitteln und Rohstoffen im Kriegsfall“ Ende 1903 bis Mitte 1904 (erschienen als Blaubuch 1905) für möglich erklärt hatte, übertroffen wurden.

Und schlimmer als das: die Vorräte nahmen ab. Jene Kommission hatte festgestellt, daß der gewöhnliche Weizenvorrat im Inselreich wenigstens sieben Wochen ausreichen werde — allerdings unter der Voraussetzung, daß Nahrungsmittel nicht für unbedingte Kriegskonterbande erklärt würden, weil ein wirksamer Protest der Neutralen gegen solche Verletzung zu erwarten sei. Daß England die Dummheit begehen würde, Nahrungsmittel selbst als unbedingte Kriegskonterbande zu behandeln — daran hatte man nicht gedacht. Und doch weiß jedes Kind dort, daß man in ganz bedeutend höherem Grad auf die überseeische Zufuhr von Lebensmitteln angewiesen ist als Deutschland, welches seine Landwirtschaft kräftig erhalten hat und nicht wie England drei Viertel oder mehr des notwendigen Getreides, Mehls und Fleisches aus dem Ausland einführen muß.

Hier also liegt die verwundbarste Stelle Englands. Es hat selbst durch die maßlose Willkür, mit der es das Seebeuterecht so rückschrittlich wie möglich gestaltete und anwendete, seinem Gegner eine furchtbare Waffe in die Hand gedrückt.

1) So betrogen nach der „Königlichen Zeitung“ die Frachtsätze von Neusüdwales

nach	Nov. 1913	Juli 1914	Nov. 1914
Alexandrien	8 sh 9 d	7 sh 6 d	20 sh
Algier	8 $\frac{1}{2}$ Fr.	8 $\frac{1}{4}$ Fr.	15 Fr.
Bordeaux	6 $\frac{1}{2}$ Fr.	6 $\frac{1}{4}$ Fr.	13 Fr.
Genua	8 sh	7 sh 3 d	16 sh
Havre	4 sh 6 d	4 sh	8 sh
Marseille	9 $\frac{1}{2}$ Fr.	8 $\frac{1}{4}$ Fr.	16 Fr.
Neapel	8 sh 6 d	8 sh	15 sh 9 d
Port Said	8 sh 3 d	7 sh 6 d	18 sh 6 d
Rio de Janeiro	14 sh 6 d	13 sh	17 sh 6 d
La Plata	15 sh	14 sh	16 sh

die Frachtsätze von der Tyne:

nach	Nov. 1913	Juli 1914	Nov. 1914
Barcelona	9 sh	8 sh 6 d	15 sh
Bordeaux	5 sh 3 d	5 sh	11 sh 6 d
Genua	8 sh	7 sh 6 d	18 sh 6 d
Havre	4 sh	4 sh	11 sh
London	3 sh 3 d	3 sh 1 d	6 sh
Marseille	8 sh 6 d	7 sh	16 sh
Neapel	8 sh 7 $\frac{1}{2}$ d	7 sh 4 d	18 sh 6 d
Port Said	8 sh 3 d	7 sh 6 d	20 sh